Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 40. Montag, den 17. May 1824.

Bekanntmachung

wegen des 1sten Landtags im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen.

Sämmtlichen Eingesessenen des Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen habe ich, mit Bezug auf die publizirten Gesetze vom 5ten Juny und 1sten July v. J., wegen Anordnung der Provinzialstände, am 6ten August v. J., bekannt gemacht:

daß Se. Königl. Majestät dem Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen eine landständische Verfassung zu gewähren, und mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 1. July v. J., mich zum Königl. Commissarius für die Wahl der Landtags-Abgeordneten und Stellvertreter des 1sten Landtags, für die Abhaltung des ersten Landtages und die Ausführung dieser Gesetze, zu ernennen geruhet haben.

Dem Befehle Sr. Königl. Majestät habe ich genügt, und von dem Hohen Staats-Ministerio im Verfolg des von mir erstatteten Berichts, am 7ten d. M. den Auftrag erhalten, sämmtlichen Eingesessenen des Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen zu eröffnen:

daß Se. Königl. Majestät die von sämmtlichen zur Wahl berechtigten Einsassen erfolgte Wahl der Landtags-Abgeordneten und Stellvertreter des 1sten Pommerschen Landtags zu genehmigen geruht haben, und dieser 1ste Landtag in Stettin

den 3ten October d. J.

eröffnet werden würde.

Die Eingesessenen Pommerns und Rügens mögen die Bewilligung dieser landständischen Einrichtung, wie die Allerhöchst erfolgte Bestätigung ihrer Wahlen als einen Beweis und ein bleibendes Pfand der landesväterlichen Fürsorge und des Vertrauens Sr. Königl. Majestät ansehen, und sich dieser landesväterlichen Gnade Sr. Königl. Majestät werth zeigen. Indem ich letzteres nicht bezweifele, gedenke ich noch, in Gemäßheit höchsten Auftrags, des Umstandes, daß Se. Königl. Majestät in huldreichster Berücksichtigung der Verhältnisse des größten, aus Landwirthen bestehenden Theils der Abgeordneten, die sonst, nach den zeitig vorbereiteten Wahlen, auf einen früheren Termin im Laufe dieses Monats bestimmte Eröffnung des 1sten Landtags für Pommern, wegen der so weit vorgerückten, für die Landwirthschaft so wichtigen Jahreszeit bis auf

den 3ten October d. J.

auszusetzen geruhet haben.

Stettin, den 20. April 1824.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 11. Mai.

Seine Maj. der König haben dem Großherzoglich Hessischen Kammerherrn und Legationsrath, Grafen Friedrich von Görlitz, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Potsdam, vom 3. Mai.

Gestern fand bei uns ein militairisches Fest statt, an welchem Se. Majestät der König, JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin und die andern Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses Theil nahmen. Se. Maj. besichtigten zuvörderst das Tags vorher angekommene Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon auf dem Platz vor dem neuen Palais nach der Gartenseite. Hierauf war Gottesdienst im Freien, an welchem außer den anwesenden höchsten Personen und andern fremden Offizieren, auch beide Lehr-Bataillone Theil nahmen,

und hernach vor Sr. Maj. vorbeimarschirten. Hiernächst wurden diese beiden Bataillone in der Säulenhalle, welche beide Communs verbindet, bewirthet. Da dieselben aus Leuten aller Provinzen zusammengesetzt sind, indem sowohl die gesammte Garde-Landwehr als sämmtliche Infanterie-Regimenter dazu beitragen, so finden sich in ihnen die Unterthanen der verschiedensten Provinzen zusammen und erhalten im Dienst sowohl, als durch so schön angeordnete Feste das Gefühl, daß, wie fern auch die Städte und Dörfer von einander liegen, in welchen sie zu Hause gehören, wie fremd und abweichend zum Theil auch die Mundarten sind, die sie so sehr von einander scheiden, sie doch alle sich einer gleichen Gnade ihres Königs erfreuen, und sich als Söhne eines und desselben Vaterlandes ansehen dürfen. Während des Mittagstisches hatten Se. Majestät der König die Gnade, zu der Tafel der Soldaten heranzutreten, sich einen kristallenen Pokal mit Wein füllen zu lassen, und „auf das Wohlsein des ganzen Heeres" zu trinken. Des Herzogs Karl von Mecklenburg Hoheit brachten hierauf im Namen des ganzen Heeres die Gesundheit Sr. Majestät des Königs aus, welches mit dreifachem Lebehoch von den gegenwärtigen Bataillons getrunken wurde. Ueber den Besitz des Pokals, aus welchem Se. Majestät der König getrunken hatten, entstand ein großer Wettstreit; es ist bestimmt worden, daß er demjenigen gehören soll, der bei den nächsten Schießübungen den besten Schuß thun wird.—

Aus den Maingegenden, vom 8. Mai.

Briefen aus Carlsruhe zufolge, ging dort das Gerücht, daß der Herzog von Braunschweig, welcher in Carlsruhe eingetroffen ist, sich mit der Prinzessin Amalie von Schweden, und dessen Bruder, der Herzog von Oels, mit einer Prinzessin von Darmstadt, vermählen werde.

Aus den Maingegenden, vom 9. Mai.

In Genf hat man die beunruhigende Beobachtung gemacht, daß die religiöse Schwärmerei selbst in den höheren Ständen von Jahr zu Jahr mehr Anhänger finde, und daß aus dieser ersten Stufe von Geisteskrankheit sehr oft völlige Geisteszerrüttung hervorgehe.

Bordeaux, vom 19. April.

Briefe aus Cadix widersprechen der Nachricht von militairischen Rüstungen zu einer Expedition nach Süd-Amerika.

Bordeaux, vom 1. Mai.

Die Kriegsgefangenen, welche zur constitutionellen Garnison von Pampelona gehört hatten, sind am 21. v. M. auf der Rückkehr aus Frankreich dort angekommen. Die Soldaten wurden nach Hause, die National-Milizen aber auf die Citadelle geschickt, von wo sie Befehl erhielten, sich als Verhaftete nach ihren Wohnungen zu begeben. Dieser Zustand währte bis zum 24. Abends, wo sie auf Befehl der Spanischen Behörden aufs neue festgenommen und auf die Citadelle gebracht wurden. Es wird ihnen der Prozeß gemacht, indem geweigert wird, sie in die Benennung Spanischer Militairs einzubegreifen. Es ist wahrscheinlich, daß sie nach einigen Monaten Verhaftung ihre Freiheit gegen Erlegung von Geldsummen erhalten werden, wie es dort bisher mit den, wegen ihrer politischen Meinungen Eingesperrten gehalten worden ist.

Paris, vom 4. Mai.

Eine Colonne nach Spanien zurückkehrender Kriegsgefangenen kam am 20sten v. M., mit 8 bis 10 spielenden Hautboisten vorauf, zu Perpignan an. Am folgenden Tage wurde aber auf höhern Befehl diese unpassende Musik unterdrückt und 2 Tage nachher marschirte jenes Musik-Corps bei Perthus vorbei, aber ohne seine Instrumente. Am 21sten v. M. zog eine zweite solche Colonne unter Trommelschlag zu Perpignan ein. Allein diesmal wurde auf höhern Befehl die Trommel auf der Stelle zerschlagen.

Bekanntlich haben die Bewohner von Toulouse beschlossen, dem Herzog von Angouleme auf dem nach ihm benannten öffentlichen Platze dieser Stadt ein Denkmal zu errichten. Es sind daher diejenigen, die Vorschläge zur Ausführung dieses Gegenstandes machen wollen, eingeladen worden, ihre Zeichnungen vor dem 1sten Oct. 1824 bei dem dortigen Maire einzureichen. Der Künstler, dessen Entwurf den Beifall der Commission erhält, bekommt den zwanzigsten Theil von den Kosten der Ausführung, die jedoch 100,000 Franken nicht übersteigen dürfen. Kann er selber die Leitung der Arbeit nicht versehen, so erhält er nur 2, und ein anderer Künstler, dem die Ausführung übertragen wird, 3 Prozent. Der nöthige Marmor soll aus den Pyrenäen herbeigeschafft werden.

Der Kaufmann Balguerie in Bordeaux hat auf eigne Kosten ein Schiff ausgerüstet, welches unter Anführung des Herrn Camille de Roquefeuil eine Reise um die Erde gemacht hat. Der hauptsächlichste Zweck dieser Unternehmung war, mit China Handelsverbindungen anzuknüpfen, so daß man in der Folge, ohne baares Geld aus dem Lande zu führen, mit den Chinesen wird handeln können.

Sitzung der Kammern.

Von allen Seiten verlangte man die Verhandlungen wegen der Staats-Reduktion geschlossen zu sehen. Ehe dies geschah, trug der Präsident noch zwei Amendements vor, die aber gleich beseitigt wurden. Er verlas dann den 1sten Paragraph des Gesetz-Entwurfs. Bevor aber die Abstimmung begann, wollte noch Hr. Dudon den Ausdruck: „die Regierung ist ermächtigt (autorisé)" gebietender ausgedrückt haben. Sie bringen, sagte er, für einige ihrer Gläubiger einen Banquerout in Vorschlag, setzen Sie daher auch fest, daß ihre Gläubiger gehalten sind, sich demselben zu unterwerfen; worauf ihm der Minister des Innern sehr nachdrücklich erwiederte — Zum Stimmen, zum Stimmen! — Hr. Dudon: Man kann die Verhandlung nicht schließen, wenn eben ein Minister gesprochen. Präsident: Davon steht nichts im Reglement. — Der Präsident verlas nun folgenden 1sten Artikel des ministeriellen Gesetz-Entwurfs: „Der Finanzminister ist ermächtigt, die Stelle der bereits vom Staate creirten 5percentigen Renten durch 3percentige zu ersetzen, und kann dies entweder durch Austausch der 5percentigen gegen 3percentige, oder Ausbezahlung der 5percent. mittelst der Negociirung der 3percentigen bewirken." Dieser Artikel wurde angenommen, indem nur ungefähr 40 Deputirte, und darunter die HH. Sanlot-Baguenault, Bertier, Bonnet, Deputirte von Paris, Hr. de la

Bourdonnaye und einige seiner Freunde dagegen waren. Hierauf verlas der Präsident den 2ten Paragraph, der folgendermaßen lautet: „Die Operation kann nur statt finden, wenn es 1) den Inhabern der 5percent. überlassen bleibt, zwischen der Ausbezahlung des Nominalcapitals und der Verwandlung in 3perc. zum Cours von 75 zu wählen, 2) wenn am Ende die Interessen der verwandelten oder zurückgezahlten Rente um ⅕ verringert werden, 3) der Schatz am 1. Jan. 1826 spätestens zum Genuß dieser Verminderung gelangt. Hr. de la Bourdonnaye: Wie ist es aber mit der Ausbezahlung? Erhalten die, welche sie wünschen, alles oder nur einen Theil ihres Capitals? Hr. de V.: Alles. Hr. de la B.: Und wann erhalten sie es? Hr. de V.: Das hängt von der Zahl derer ab, welche die Ausbezahlung verlangen. Hr. de la B.: Wenn nun deren so viele sind, daß Sie dieselben bis zum 1sten Jan. 1826 nicht befriedigen können, so wird die Regierung dann auch nicht in den Genuß der 28 Mill. treten. Es wird außerdem eine Ungleichheit und somit eine Ungerechtigkeit für die Gläubiger daraus hervorgehen. Hr. de V.: Für das Unmögliche kann ich mich natürlich nicht verbürgen. So viel ist aber gewiß, daß die zur Auszahlung nöthige Summe von 370 Mill., die am 1sten Oct. abbezahlt werde, von den Compagnien geliefert werden muß. Wir haben dann noch 15 Monate, um die übrigen Zahlungen zu leisten. Und die Auszahlung aller 2 Milliarden 800 Millionen wird man nicht verlangen. In England bezahlt man jedem Gläubiger ein Drittheil und das Uebrige, wenn es den Ministern beliebt, nach vorheriger 6 monatlicher Aufkündigung. Hr. C. Perier: Wir sind nun einmal auf einem schlechten Wege und da geht alles schlecht. Vorher hieß es: der Staat sollte am 1sten Jan. 1826 in Genuß der Interesse-Ersparungen treten und jetzt wird dies wieder ungewiß. Sie haben insgeheim in ihrem Cabinet einen Tractat über 370 Mill. abgeschlossen. Hr. v. Villele (lebhaft): So lange, als das Gesetz nicht durchgegangen ist, ist nichts geschehen. — Zum Stimmen, zum Stimmen!! — Hr. C. Perier: Das wissen wir wohl; aber, wenn das Gesetz passirt ist, sehen wir uns durch einen Tractat gebunden, den wir nicht kennen. Sie haben eine Verminderung von 28 Mill. versprochen, und bezahlen jetzt nur 370 Mill. Auf die Frage, warum sie bei dieser Gelegenheit nicht eine Concurrenz gestattet, hieß es: dies sei bei einer Operation von 2 Milliarden nicht möglich gewesen. Warum sagten Sie denn nicht, daß nur 370 Mill. zurückgezahlt werden sollten? Uebrigens erkläre ich, daß ich weder dem Character, noch dem Betragen des Finanzministers habe zu nahe treten wollen. Ich habe nur gesagt, daß er sich getäuscht habe. Am Ende wurde beschlossen, schon am 3ten wieder eine öffentliche Sitzung zu halten.

Paris, vom 5. Mai.

Die gestrige Antwort des Journal des Débats auf die Aufstellungen in Engl. Blättern wegen der Anwesenheit einer Französ. Kriegsflotte in Rio geht darauf hinaus, daß unsre Seestation in Brasilien nur aus 5 Kriegsschiffen bestehe, mit der einzigen Bestimmung, unsern Handel zu schützen und daß, wenn andre Schiffe vor Rio erschienen wären, dies nur zufällig sei und sie andre Bestimmungen hätten.

Bayonne, vom 27. April.

Eine telegraphische Depesche hat der in dem Departement der Nieder-Pyrenäen stehender Reserve-Division den Befehl überbracht, sich zum Aufbruch nach Spanien marschfertig zu halten. Man kennt ihre Bestimmung noch nicht genau, doch glaubt man, daß sie sich nach Arragonien begeben werde.

Madrid, vom 23. April.

Die Königl. Freiwilligen zu Oviedo (Asturien) haben sich den neuen Anordnungen widersetzt und sogar hat der General-Intendant der Provinz anschlagen lassen, daß er die Nichtbefolgung des Reglements (der Entwaffnung nämlich) über sich nehme. Die Stadt-Obrigkeit hat sich von der Regierung Verhaltungsbefehle ausgebeten.

Madrid, vom 24. April.

Die Epurations-Junta hat vorgestern ihre erste Sitzung gehalten. Man fürchtet aber, daß ihre Arbeiten vier Jahre Zeit erfordern möchten, denn in der Hauptstadt allein sind an 12,000 Menschen in Hinsicht ihres politischen Glaubens zu examiniren.

London, vom 23. April.

Die Berichte über die neue Kolonie auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung lauten sehr traurig. Auch die vierte Erndte ist mißrathen, und Ueberschwemmungen haben großen Schaden angerichtet. Viele Halbsold-Offiziere, welche in dieser Kolonie Gelegenheit zu nützlicher Thätigkeit zu finden hofften, haben die Früchte ihrer vierjährigen Anstrengungen verloren, und sind jetzt so weit heruntergekommen, daß sie die Unterstützung ihrer mitleidigen Landsleute haben in Anspruch nehmen müssen.

London, vom 2. Mai.

Die zur Austheilung von Unterstützungen an ihre Landsleute hier errichtete Commission von Spaniern, besteht außer Mina, Galiano und Villanueva, noch aus folgenden Mitgliedern: Isturiz, Calvetta, Alava, Canga, Quadra, Llorente (Cortes-Mitglieder); Bustos, Präsident eines Gerichtshofes; Roman, Brigadier und seit dem 7ten Juli 1822 Minister; Gasco, Minister des Innern; Capaz, Minister der Marine; Badillo, Minister der Colonien. Man findet in diesem Verzeichnisse keinen, der Cadix vor der gänzlichen Auflösung der constitutionellen Regierung verlassen.

Neulich Abends fuhr der Seecapitain Duncan mit seiner Schwester und noch einer Dame in einem Kahn auf der Themse spazieren, als er eine Schaluppe mit 6 Mann auf sich zurudern sah. Er glaubte nichts anders, als es sei dies ein zu der Marine gehöriges Fahrzeug. Aber wie ward er getäuscht, als 5 bewaffnete Matrosen herausstiegen, und ihn und seine Begleitung ins Wasser zu werfen droheten, wenn er nicht augenblicklich Alles was er an Geld und Geldeswerth bei sich führte, herausgeben würde! Die Ohnmacht der Damen erlaubte keine weitere Vertheidigung, und so nahmen die Piraten Alles und selbst das Segel des Kahns mit fort. Man wird nun eine Flottille gegen dieses Gesindel, das größtentheils aus ehemaligen Seeleuten besteht und bereits ähnlichen Unfug getrieben, zur Sicherheit der Themse ausrüsten. Die Landdiebe in London geben indessen ihren Brüdern zur See nichts nach; sie fallen bei hellem Tage mit bewaffneter Hand über Bauern her

und schleppen mit sich fort was sie in der ersten Bestürzung erwischen. Es ist daher seit einigen Wochen eine Commission niedergesetzt, um eine neue, der Pariser ähnliche, Polizei hier einzuführen. Man wird mehrere ungeschickte Personen verabschieden und eine neue Gensd'armerie in blauer Uniform, gelber Weste mit weißen Knöpfen, worauf das Londner Wappen angebracht ist, Tag und Nacht die Stadt, die zu diesem Behufe in sechs Bezirke eingetheilt wird, patrouiliren lassen. Auch ist dem Lord-Mayor der Plan zu einer Anstalt überreicht worden, um für die Landstreicher Arbeitshäuser anzulegen.

Die Kaffee-Erndte fällt dreimal ergiebiger aus, als im vorigen Jahre. Das Quintal galt 12½ Dollars, und man vermuthetet ein noch ferneres Einsinken der Preise.

Es circulirt eine Denkschrift an die Regierung von Seite derjenigen Kaufleute, die bestrebt sind, eine Concurrenz mit den Franzosen in dem schätzbaren Senegal-Gummi-Handel aufzustellen, von welchem Frankreich seit dem Frieden den Alleinhandel genossen. Die Franzosen wenden zur Einsammlung u. s. w. ausschließlich Sclaven an, was den Engländern gesetzlich verboten ist, und das zunehmende Gedeihen der Französ. Niederlassungen durch dieses Geschäft hängt mit dem Gedeihen des unmenschlichen Sclavenhandels nahe zusammen, da die Häuptlinge es viel vortheilhafter finden, Sclaven als Produkte zu liefern, so daß der innere Friede fortwährend unterbrochen wird und jeder Versuch, die Einwohner zu vermenschlichen, fehlschlägt.

Parlaments-Verhandlungen.

Im Oberhause zeigte Graf Liverpool am 3ten dieses an, er werde am 10. Mai auf die zweite Lesung der Fremden-Bill, die vom Unterhause angenommen worden, antragen. Graf v. Lauderdale erklärte, er gedenke morgen eine Bill wegen Aufhebung aller noch bestehenden Hindernisse des Seidenhandels einzubringen.

Im Unterhause theilte Sir Wm. Congreve einen Antrag wegen Errichtung einer neuen Leihbank mit. Sir J. Mackintosh fragte in Bezug auf die vielen im Umlauf befindlichen Gerüchte den Staats-Sekretair für die auswärtigen Angelegenheiten, ob die Regierung Nachrichten von der beträchtlichen Flotte, die an der Küste von Brasilien erschienen sein solle, erhalten habe, und ob, wenn dem so sei, deshalb eine Erklärung gegeben oder von den Ministern verlangt worden sei? Hr. Canning erwiederte: Er nehme nicht den mindesten Anstand, die an ihn ergangene Frage, in so weit es ihm möglich sei, zu beantworten: Es wären einige Französ. Kriegsschiffe an der Küste von Brasilien erschienen; diese hätten aber eine verschiedene Bestimmung. Die zusammentreffende Erscheinung, so wie die Berichte einiger Französ. Offiziere, daß noch mehrere Schiffe nachfolgen würden, veranlasse die fraglichen Gerüchte, die er für ungegründet zu halten Ursache habe. Hr. C. hat übrigens eine Unterredung mit dem Französ. Gesandten gehabt, der nach dem, was ihm bekannt war, in der Erscheinung jener Schiffe an der Brasilianischen Küste nichts Feindseliges sah. Uebrigens hofft auch Hr. C. in einigen Tagen im Stande zu sein, bessere und befriedigende Auskunft über diesen Gegenstand ertheilen zu können.

Eine zweite Auflage der Times vom 1sten Mai kündigte dem Publikum einen gänzlich unerwarteten und daher nur um so schmerzhafteren, über Barbadoes eingegangenen Unfall an, der die Engl. Waffen gleich nach Eröffnung des Feldzuges gegen die Aschantihs betroffen hat, und wobei ein ganzes Corps von 5000 Mann in der Nähe von Cap Coast-Castle völlig aufgerieben, und der Gouverneur selbst, Sir Charles M'Charthy, entweder gefangen oder in der Schlacht getödtet worden ist, da man seit 14 Tagen nach derselben, noch nichts von ihm gehört hatte. Das Gefecht fiel am 21sten Jan. in der Nähe von Sicondee westlich vom Cap Coast vor, und dauerte von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Accra, vom 30. Januar.

In dem Gefechte, das Sir Charles M'Carthy den Aschantihs geliefert, waren diese 15,000 Mann stark, wogegen die Brittische Division nur aus 5000 bestand. Während des Gefechts erhielt Sir Charles M'Carthy zwei Wunden; sein endliches Schicksal ist noch unbekannt. Von 14 Offizieren entkam nur ein einziger, Lieutenant Erskine, um Ueberbringer der unglücklichen Bothschaft zu sein. Mehrere der angesehensten und ältesten Kaufleute vom Cap kamen ebenfalls um. Die Aschantihs haben jedoch ebenfalls ungeheuern Verlust erlitten, und man weiß noch nicht, wohin sie sich gewandt haben. Man befürchtet zu Cap Coast einen Angriff von ihnen.

Tortola, vom 27. März.

In der Nähe dieses Hafens kreuzen seit drei Wochen 3 bis 4 Französ. Kriegsschiffe. Eines derselben, eine Brigantine, feuerte am 17ten auf das Engl. Schiff Europa, von Glasgow, während es den Hafen verließ; das Schiff ward jedoch, nachdem es seine Flagge aufgezogen, nicht weiter beunruhigt.

Tunis, vom 28. März.

Diesen Morgen starb der Bey und ihm folgte ungehindert sein ältester Sohn, Sidi Hassan. Dieser Wechsel wurde durch Artillerie-Salven angekündigt. Der Bruder des neuen Fürsten, Sadi Mustapha Bey, befindet sich im Innern des Landes, die Abgaben einzusammeln. Beide Brüder sind eben nicht die besten Freunde.

Petersburg, vom 28. April.

Dem Vernehmen nach, werden Se. Maj., unser allgeliebter Kaiser, gegen Ende nächsten Monats zur Eröffnung des Pohlnischen Reichstages nach Warschau abgehen und nachher die südlichen Provinzen des Reiches und die bisher von Allerhöchstdemselben noch nicht besuchten Gegenden der Wolga bis Astrachan bereisen.

Constantinopel, vom 10. April.

Die Mißhelligkeiten der Insurgenten auf Morea nehmen täglich einen ernsthafteren Character an. Colocotroni, Nikita, Pietro Bei und die mit ihnen verbündeten Capitaine, haben ihre Residenz zu Tripolizza aufgeschlagen, und bieten der neuen, hauptsächlich durch den Einfluß der Insel-Bewohner ernannten Regierung, öffentlich Trotz. Diese will mit einem Corps von 10,000 Mann gegen sie zu Felde ziehen. In einer von den Primaten zu Hydra, Spezzia und Ipsara unterzeichneten merkwürdigen

Proklamation heißt es unter andern: „Wir sind endlich genöthiget, das Stillschweigen zu brechen. Während wir drei Jahre lang unser Vermögen, unsre Schiffe, unser Blut geopfert haben, um der furchtbaren Seemacht der Türken und andrer Barbaren Widerstand zu leisten, hat eine Rotte von Straßenräubern auf allen Punkten des Landes Unordnung, Zwist und Zerrüttung gestiftet, und zur Befriedigung ihrer eigenen Begierden, das unglückliche Griechenland in das tiefste Elend gestürzt. Unter ihrer Tyrannei sind die Staatseinkünfte aufs gewissenloseste verschwendet, alle guten Bürger muthlos gemacht, und das Volk dergestalt bis aufs Mark ausgesaugt worden, daß es ihm schwer werden wird, die Mittel zur Bekämpfung seiner auswärtigen und seiner nicht minder gefährlichen einheimischen Feinde aufzubringen." — In der fernern Darstellung des strafbaren Benehmens dieser nun geächteten Regenten wird unter andern gesagt, „sie hätten das östliche Griechenland vernachlässigt und verheert, das westliche gänzlich seinem Schicksale überlassen, und Missolunghi, dies Bollwerk des Peloponnes habe seine Rettung einzig und allein den ungeschickten Maaßregeln der Türken und der Strenge des vorigen Winters zu verdanken."

Bekanntmachung.

Louisenbad bei Polzin den 6ten May 1824.

Vom 1sten Juny d. J. ab werden Badegäste hieselbst an- und aufgenommen, auch anderwärts Wohnende können zu jeder Stunde Bäder bekommen. Auf portofreye Erkundigungen, oder Bestellungen, wird Unterzeichneter sofort Auskunft ertheilen und mit denen Bedingungen bekannt machen. Den 7ten Juny d. J., als am 2ten Pfingstfeiertage, und den 3ten August d. J. finden bestimmte Bälle hieselbst statt; für Entree, Erleuchtung, Musik und kalt Soupée zahlt die Person 1 Rthlr. Cour. Sollte die Zahl der Badegäste so groß werden, daß die Kosten des Balls gedeckt, so wird, so oft es gewünscht wird, ein Ball veranstaltet und bekannt gemacht werden. Zum 7ten Juny d. J. schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs der Brunnen-Inspector Krüger am Louisenbade.

Anzeigen.

Ganz frisch von der Quelle angekommener Salz- und Eger-Brunnen ist zu haben, bey Sigismund in Stettin, Oderstraße No. 19.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß solche dem Leder den schönsten dauernden Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt, und solches weich und geschmeidig erhält. Jeder Freund von schön geputzten Stiefeln, der den Versuch macht, wird finden, daß nicht zu viel gesagt worden ist, und wenn sie dies nicht leistet, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Die Büchse von ¼tel Pfund nebst Gebrauchzettel kostet 4 Gr. Cour., sie ist blos einzig und allein in Stettin Herrn P. F. Durieux in Commission übergeben worden, und bei solchem stets zu bekommen.

G. Fleetwordt in London.

Als Verlobte empfehlen sich
Henriette Breslich
August Grüneberg.
Cammin den 12ten May 1824.

Mit englischem Glas und Steingut empfiehlt sich, unter Versicherung der reellsten Bedienung, und Notirung der billigsten Preise. Ueckermünde den 14. May 1824.
C. Wedel.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgens 8½ Uhr erfolgte schwere, jedoch glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Caroline Hopff, von einem gesunden und starken Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden ergebenst an. Altwigshagen den 11ten May 1824. Scheven, Prediger.

Todesfall.

Am 9ten d. M. starb mein mir unvergeßlicher Gatte, der Kreis-Chirurgus Hasse im 58sten Lebensjahre. Indem ich allen Verwandten und Bekannten dieser für mich schmerzlichen Verlust anzeige, verbitte ich, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeigungen. Naugard den 14ten May 1824.
Verwittwete Hassen.

Publikandum.

Das zuletzt unterm 3ten Juny v. J. erneuerte Verbot des Abfeuerns von Schießgewehr jeder Art und des Abbrennens von Feuerwerken aus den Kähnen und Fahrzeugen bey Wasserfahrten, wird hierdurch, um Unglücksfälle und sonstige für die Fahrenden aus dieser Gewohnheit entstehende, unangenehme Folgen zu verhüten, wieder in Erinnerung gebracht, und sowohl Jedermann, bey 10 Rthlr. Strafe, untersagt, Schießgewehr und Feuerwerke bey Wasserfahrten mitzunehmen und zu gebrauchen, als den Besitzern von Wasserfahrzeugen, bey gleicher Strafe, hiermit ausdrücklich verboten, dergleichen in ihre Fahrzeuge einzunehmen und deren Gebrauch zu dulden. Bey besondern Gelegenheiten ist polizeyliche Erlaubniß nachzusuchen. Zugleich wird, in Folge der unterm 4ten August 1817 im Amtsblatt erlassenen Verordnung, in Erinnerung gebracht, daß:

1) zu Führern der Wasserfahrzeuge, nur zuverläßige, nüchterne und des Geschäfts kundige Personen, auf keinen Fall aber Kinder genommen, und
2) daß nur feste und sichere Kähne gebraucht, und solche nicht mit Menschen oder Sachen überladen werden dürfen.

Stettin den 11. May 1824.
Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Die, zu den diesjährigen Uebungen der Landwehr zum Kavalleriedienst vom 15ten bis incl. 28sten Juny, von der hiesigen Stadt zu gestellenden 8 Pferde, beabsichtigen wir zu miethen, und fordern wir diejenigen, welche die zu diesem Zweck tüchtigen Pferde zu überlassen gewilligt sind, hiemit auf, sich bey dem Stadthofmeister Spieß deshalb baldigst zu melden. Stettin den 5ten May 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Oeffentliche Vorladung.

Auf Requisition der Königl. Hochlöblichen Intendantur des 2ten Armee-Corps in Stettin, werden die unbekannten Gläubiger, welche an den Cassen

1) der 3ten Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
2) der Eskadron des 2ten Bataillons des 2ten Landwehr-Regiments und
3) der 2ten Jäger-Abtheilung und deren Lazareth in Greifswald,

aus dem Zeitraum vom 1sten Januar bis zum 31sten December 1823, Forderungen haben könnten, hiedurch vorgeladen, solche binnen 6 Wochen, spätestens in Termino den 15ten Juny d. J., vor dem Königlichen Hofgerichte anzugeben und erweislich zu machen, im widrigen sie damit nicht weiter werden zugelassen, sondern durch die zu erlassende Präclusio-Erkenntnisse für immer von den Cassen werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 6ten März 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27sten v. M., bestimmen wir zur Auszahlung der Einquartirungs-Vergütigung für die Monate Januar und Februar 1813

1) an die Hausbesitzer der Vorstädte
Montag den 17ten May,
2) an die Inquilinen nach den Anfangsbuchstaben der Nahmen
A bis J Dienstag den 18ten May,
K bis R Mittwoch den 19ten May,
S bis Z Donnerstag den 20sten May,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unsern Geschäftszimmern. Stettin den 13. May 1824.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Jagdverpachtungen

Es sollen die Jagden auf den Feldmarken Scholwin, Wamlitz, Klein-Reinkendorff und Carow vom 1sten September c. an, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 24sten May c., Vormittags um 11 Uhr, in dem Marien-Stiftsgericht angesetzt wird, und Jagdliebhaber eingeladen werden. Stettin den 29sten April 1824.

Marien-Stifts-Administration.

Bekanntmachung

Nach der Bestimmung des Hochlöbl. Ersten Departements Königl. hohen Krieges-Ministeriums sollen mehrere eiserne Geschützröhre nach Küstrin und Berlin, am Gewicht pptr. 1200 Centner, versandt werden. Da dieser Transport dem Mindestfordernden überlassen werden soll, so ist ein Licitationstermin auf den 22sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, in dem Locale des hiesigen Artillerie-Depots angesetzt worden; zu welchem alle diejenigen, welche zur Uebernahme des Transports bereit und für dessen sichere Ausführung einen bestimmten, in Rücksicht seines Werths geeigneten Gegenstand zur Cautions-Leistung benennen und verpfänden können, hiedurch zur Abgabe ihrer Forderung vorgeladen werden, mit der Aufforderung: ihre Forderungen vorher schriftlich und versiegelt an das Artillerie Depot einzureichen, weil der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht haben soll, daß er selbst für eines Andern mündlich billigsten Offerte den Transport übernehmen könne. Mit dem Mindestfordernden wird sodann, mit Vorbehalt der Genehmigung des Ersten Departements Königl. Krieges-Ministeriums der Kontract geschlossen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die nähern Bedingungen des Transports liegen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot offen, und sind zu jeder Zeit zu ersehen. Stettin den 16ten May 1824. Königl. Artillerie-Depot.

Witte,
Major und Artillerie Offizier vom Platze.

Trespe,
Zeuglieutenant.

Ediktal-Citation.

Von dem hiesigen Königl. Stadtgericht wird der, aus Clempin bei Belgard gebürtige, seit dem 14ten März 1814 bei Rheims vermißte Landwehrmann vom ehemaligen dritten Pommerschen Landwehr-Regiment Martin Ristow nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in dem auf den 30sten November 1824 Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche gesetzmäßig ausweisen können, werde zugeeignet werden. Belgard den 29sten November 1823. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Cüstrin werden alle diejenigen, welche an die von dem verstorbenen Hofrichter Carl Gottfried Friedrich Hörniak unterm 21sten April 1804 an den Banquier Fabian Joseph Salomon zu Stargard über ein Capital von 1000 Rthlr. ausgestellte, laut Recognition de eodem auf den in dem Hypothekenbuche Vol. IV. sub No. V. verzeichnete, in der Neustadt allhier belegen gewesenen demolirten Wohnhause nebst Stallung und Garten eingetragene, angeblich verloren gegangene Obligation, oder das darin verschriebene Capital als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Siedler zur Angabe und Bescheinigung ihrer Ansprüche auf den 17ten Junius c. angesetzten Termin zu erscheinen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die für das Grundstück statt des Kaufgeldes ad Depositum des Königl. Ober-Landesgerichts zur Hörniakschen Creditmasse gezahlten Feuer-Cassen- und Entschädigungsgelder, da die Post im Hypothekenbuch bereits gelöscht worden, präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Cüstrin den 16ten Januar 1824.

Holzverkaufs-Termine.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten, sind nachfolgende Termine während der

Monate April, May und Juny d. J. angesetzt, in der Forst-Inspection Ahlbeck:

1) Für das Königl. Neuenkruger Revier, den 1sten April, den 1sten May und den 1sten Juny d. J. im Forstlocale zu Neuenkrug, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
2) Für die Königl. Forstreviere Eggesin und Mützelburg, den 2ten April, den 4ten May und den 2ten Juny d. J. im Forst-Cassenlocale zu Eggesin, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
3) Für die Königl. Forstreviere Ziegenorth und Falkenwalde, den 3ten April, den 5ten May und den 5ten Juny d. J. im Forst-Cassenlocale zu Hammer, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Auch werden die Holzverkäufe in kleinen Quantitäten in bisheriger Art, an den beyden gewöhnlichen Wochentagen von den Königl. Forst-Cassen abgehalten. Ahlbeck den 11. März 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Borke-Verkäufe.

Zum Verkauf der, in den Forsten Jädckemühl, Torgelow und Saurenkrug in diesem Jahre geplettreten Eichen- und Birken Borke, werden die Termine abgehalten:

den 1sten Juny c., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Jädckemühl;
den 2ten ejusd. desgleichen, im Forsthause zu Torgelow;
den 3ten eusdem desgleichen, im Forst-Cassen Locale zu Saurenkrug;

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 4ten May 1824.

Königl. Forst-Inspection.

Zu verpachten.

Das im Greifswaldschen Kreise und im Ranzinschen Kirchspiel belegene Guth Glödenhoff, soll mit der bestellter Winter- und Sommersaat, von Trinitatis dieses Jahres an, auf neun Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Ausbotstermin ist auf den 4ten Juny d. J. angesetzet und es werden Pachtliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr, in dem Hause des Unterzeichneten einzufinden, die Pachtbedingungen zu vernehmen, ihren Bot zu Protokoll abzugeben und danächst wegen des Zuschlages die weitere Bestimmung zu erwarten. Es gereicht dabei zur Nachricht, daß von dem künftigen Pächter sofort ein baarer Vorschuß von 2000 Rthlr. zu leisten seyn wird. Greifswald am 11ten May 1824.

Syndicus Dr. C. Gesterding.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Montage den 17ten d. M., Nachmittag um 2 Uhr, soll durch mich im Hause des verstorbenen Büchsenmacher Christoffel, Aubstraße No. 290, eine Auction über Meubel und Hausgeräth, Betten und Büchsenmacher-Handwerkszeug abgehalten werden. Thebesius.

Am Montage den 24sten May 1824, Nachmittag 2 Uhr, werde ich, eines mir ertheilten Auftrages zufolge, eine Auction über verschiedene Waaren aus einer sich auflösenden auswärtigen Seidenhandhandlung, im Lokal des Industrie-Magazins abhalten; es werden auch Cattune, Wirkkanten und ähnliche andre Waaren mit vorkommen. Der Verkauf geschieht a tout prix gegen baar Geld.

Thebesius.

Auction am Mittwoch den 19ten May a. c. Nachmittags halb 3 Uhr über Selterser und Geilnauer Wasser, in ganzen und halben Krügen, Eau de Cologne und 4 Fässer 1819r Moseler-Wein, am Bord des Schiffs Frau Margaretha, Capit. Pott, am alten Packhofe liegend, durch den Mäckler Herrn Werner.

Schiffsverkauf.

Das hier vor der Baumbrücke liegende, 35 neue Lasten große, bisher vom Capitain G. L. Ueckermann gefahrene Schooner-Schiff, Wilhelmine Louise, soll am 19ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Die Aufnahme des Inventarii desselben ist ebendaselbst nachzusehen. Ich lade Käufer hierzu ein.

Schiffsmäckler C. A. Hecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Abgelagertes Leinöhl, Berger Leberthran und Rigaer Matten zu billigen Preisen bey C. F. Weinreich.

Fein, mittel und ord. Caffee von ausgezeichnet schönen Geschmack, offerire ich billig, ord. Brenn Caffees zu herabgesetzten Preisen, wie auch Thees, Tabacke, Cigarren, Blauholz, Reis, Leinöhl und feinen Weinessig in Oxhofte.
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstr. No. 12.

Neuen franz. Luzern-, franz. Raygras-, Esparcette-, Thymoth.-Gras-, Spörgel-, rothen und weissen Kleesaamen, auch überjährigen Rigaer Leinsaamen billigst bey
W. Friederici.

Starkes ungeflößtes büchen Klobenholz a Klafter 6 Rt., starkes büchen Knüppelholz zu 3½ Rt., besten Magdeburger Cichorien, 24 Pfd. für 1 Rthlr. Cour., Rigaer Leinsaamen in Tonnen und Metzweise sehr billig, Hanfsaat a Scheffel 1½ Rthlr., Smirner Rosinen, holl. Süßm. und Eidammerkäse, und Preß-Caviar bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Schwedisches Eisen, Fliesen und Schleifsteine, engl. Schmiedesteinkohlen, franz. Syrop, Rig. Matten billigst bey Georg von Melle.

Von dem so beliebten feinen Pörschpulver, welches sich durch seine Schnellkraft auszeichnet und emfiehlt, habe ich neuen Vorrath erhalten, und offerire solches zum möglichst billigsten Preis.
F. A. Fliester, am Berlinerthor.

Feinen, fein mittel, mittel und ordinairen Kaffee, feinen Cassia Lignea, Macisblumen, trockene Nelken, Raffinade, gestoßenen Zucker, große bittere Mandeln, feinen Portorico Taback in Rollen, sehr feine Thee's, Vanille- und Gewürz Chocolade, germanischen Caffee und pr. Magdeburger Cichorien in braunem und blauem Papier, verkauft sehr billig. Friedrich Schmidt,
am Marienkirchhof No. 779.

Graue Pommersche breite Leinwand ist zu haben bei J. & A. Saling,
grosse Oderstrasse No. 61.

Neuer rother Kleesaat, und abgelagertes Leinöhl, ist zu billigen Preisen zu haben, bei
Ph. Behm et Martini,
gr. Oderstrasse No. 10.

Zwey 5jährige zugerittene Pferde, ein Engländer und eins langschweifig, zwey hollsteiner Wagen mit Verdeck, und ein ganz neuer Holzwagen nebst zwey paar Geschirre im besten Zustande sind Schuhstraße No. 863 billig zu verkaufen. Stettin den 6. May 1824.

Eine tragende große friesländische Kuh stehet zum Verkauf, im Gasthof zum goldnen Adler,
Breitestraße No. 393.

Feinen polnischen Theer in schwedisch Gebind, circa 106 Quart, auch in ½ und ¼tel Tonnen, wie Schiffs- und Schuhmacher-Pech, verkauft billig
H. Schmidt Wittwe am Bollenthor.

Hausverkauf u. s. w.

☞ Mein in der Haveling gelegenes Haus, in welchem seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen die Nagelschmiederei wegen der besonders dazu gut geeigneten Lage nahrhaft getrieben wurde, bin ich willens, mit den sämmtlichen Handwerkszeugen ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen, den Verkaufs-Termin setze ich auf den 24sten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr in meiner Wohnung an, bemerke aber, daß Kauflustige das Grundstück zu jeder Zeit vorher besehen können. Stettin, den 18. Mai 1824.
Jacob Pohlmann, Nagelschmiedemeister.

Miethsgesuch.

Ein in Nahrung stehender Material-Laden wird zu miethen gesucht. Nähere Auskunft wird die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilen.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Louisenstraße No. 755 ist zum 1sten July c. die 2te Etage, bestehend aus 3 auch 4 Stuben, Schlafkabinett, Kammer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzgelaß, Trockenboden und mit auch ohne Pferdestall zu vermiethen.

In einer lebhaften Gegend der Stadt steht zum 1sten July c. eine freundliche und meublirte Stube mit Aufwartung zu vermiethen; wovon die Zeitungs-Expedition den Vermiether nachweiset.

Ein in der Unterstadt belegener trockener Waarenkeller, so wie Stallung zu drei Pferde, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

In der Grapengießerstraße No. 424 ist zu Michaelis dieses Jahres ein Laden nebst Ladenstube so wie auf Verlangen auch eine Familienwohnung dazu, zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 578 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör in der zweiten Etage sogleich oder zum 1sten Juny zu vermiethen, dasselbe kann auch getheilt werden.

Zwey Stuben, mit auch ohne Meubel, sind sogleich zu vermiethen, eine Treppe hoch,
Röddenberg No. 244.

Wiesenverpachtung.

Eine große Hauswiese in der Nähe des Blockhauses ist zu verpachten, Heumarkt No. 39.

Bekanntmachungen.

Es ist mir nach dem Tode meines Mannes, welcher im Monat April vorigen Jahres gestorben ist, eine Schrift über Geld verlohren gegangen. Da ich nun nicht gewiß weiß, wer der Schuldner dieses Geldes ist, sich auch zu Michaelis vorigen Jahres, zu welcher Zeit die Zinsen jedes Jahr gezahlt worden sind, keiner gemeldet hat; so ersuche ich einen Jeden ergebenst, der etwa hievon eine sichere Wissenschaft haben sollte, mir dieses anzuzeigen, und wenn die Wahrheit hievon nachgewiesen würde, so verspreche ich nicht nur dem Anzeiger eine gute Belohnung, sondern auch, daß dessen Name verschwiegen werden soll. Stettin den 12ten May 1824.
Die Ehefrau des verstorbenen Peter Strey, im Johanniskloster.

Da mich Altersschwäche verhindert, das Feilenhauer-Geschäft meines verstorbenen Bruders fortzusetzen, so bitte ich, das demselben erwiesene Zutrauen meinem Schwestersohn, dem Herrn Homeister, zu schenken.
Friedr. Engelhardt.

Auf Vorstehendes mich beziehend, bitte ich, das bisher meinem verstorbenen Onkel erwiesene Zutrauen auch mir zu erweisen und können sich stets der promptesten und billigsten Bedienung versichert halten.
Wilh. Homeister, Feilenhauer, Baumstr. No. 992.
Stettin den 17ten May 1824.

Mit Capitain J. M. Radmann, Schiff die zwey Gebrüder, sind von Bordeaux anhero gekommen,
an Ordre:
H. W. Nr. 1 à 2. 5 Oxhoft Weine an Leinen.
W. / G-C. Nr. 1 à 4. 4 Faß Weine.
Die unbekannten Herren Empfänger werden ersucht, ihre Güter baldigst in Empfang zu nehmen. Stettin den 15ten May 1824. C. G. Plantico.

Mit Capitain Jacob Klotzin, Schiff Pomona, sind von Bordeaux anhero gekommen,
an Ordre:
W. Nr. 1 à 9. 25 Faß Weine,
Nr. 1 à 7. 107 Kisten Weine.
Der unbekannte Herr Empfänger wird ersucht, die vorbemerkten Güter baldigst in Empfang zu nehmen. Stettin den 15ten May 1824. C. G. Plantico.

Einem jungen Menschen, so Lust hat, die Malerey zu erlernen, giebt die Zeitungs-Exped. nähern Nachweis.

Geldgesuch.

2000 Rthlr. werden zur Anleihe gegen pupillarische Sicherheit gesucht.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Gegen gesetzliche Sicherheit wird ein Capital von 650 Rthlr. zur Ausleihe auf Johannis d. J. in No. 1142 auf dem Petri-Kirchhofe nachgewiesen.

Lotterie-Anzeige.

Zwey Viertel-Loose No. 73821 d. und 73825 c. zur 5ten Classe 49ster Lotterie sind verlohren gegangen; und deshalb solche Maßregeln getroffen, daß die etwanigen Gewinne nur an den rechtmäßigen Eigenthümer der Loose ausgezahlt werden können.
C. W. Penther, Königl. Lotterie-Untereinnehmer.